

## **Niederschrift**

über die Ortsversammlung am Mittwoch, den 14.03.2012, 20.00 Uhr,

im Gasthof „Stangl“ in **Dettenschwang**

---

Dießen, den 14.03.12

Anwesend:

1. Bürgermeister Kirsch, die Gemeinderatsmitglieder Bagusat, Baur, Behl, Bippus, Hofmann, Kubat, Lotter, Papesch, Sander, Sanktjohanser, Scharr, Schöpflin, Vetterl A., Dr. Weber und Zirch sowie Frau Schäffert, Frau Thaller und die Herren Steigenberger und Neugebauer von der Verwaltung.

Um 20.00 Uhr eröffnet der 1. Bürgermeister die Ortsversammlung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladung für die Ortsversammlung rechtzeitig erfolgte und dass die Tagesordnung bekannt gegeben wurde.

### **1. Bericht des Bürgermeisters**

#### **a) Haushalt**

Anhand einer Aufstellung, die wesentliche Daten des Haushaltsplanes 2012 im Vergleich zum Haushaltsplan 2011 und dem Ergebnis des Jahres 2011 enthält und zur Veranschaulichung auf den Tischen für die Anwesenden bereit liegt, streift Bgm. Kirsch kurz die wesentlichen Positionen des Haushalts für das Jahr 2012. Besondere Erwähnung finden dabei die bisherige Entwicklung der Rücklage und die Absicht zur außerordentlichen Schuldentilgung im nächsten Jahr, die Mittagsversorgung der Ganztagsklassen, die Erhöhung der Friedhofsgebühren, wobei auf dieses Thema noch besonders eingegangen wird, der Sachstand bei der Änderung des Flächennutzungsplans, die Erweiterung des Kindergartens St. Gabriel, die Generalsanierung der Toilettenanlagen im Bahnhof, die Sicherung der südlichen Friedhofsmauer in Dettenschwang, die Sanierung des Hochbehälters am Schinderweg und, ganz aktuell, die anstehende Sanierung des südlichen Daches an der MZH unter Einbeziehung der Solaranlage.

Die Entwicklung der letzten 18 Jahre bei der Zuführung zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt wird anschaulich aufgezeigt, ebenso die Entwicklung der Rücklagen, des Schuldenstands von Gemeinde und Wasserwerk, der Gewerbesteuererinnahmen und der Kreisumlage.

#### **b) Niederschrift der Ortsversammlung 2011**

Anhand der Niederschrift über die Ortsversammlung vom 22.03.2011 spricht Bgm. Kirsch unter dem Stichwort „Rotter Straße“ die vor kurzem getroffene Entscheidung zur Sperrung für den Busverkehr und den aktuellen Sachstand bezüglich einer Buswendemöglichkeit an. Mit Nachdruck weist er darauf hin, dass die Sperrung der Rotter Straße für den Busverkehr wegen der nicht ausreichenden Straßenbreite ohne Alternative war und dass es nur äußerst glücklichen Umständen zu verdanken ist, dass in den zurückliegenden Jahren, in denen die Busse auf einer viel zu schmalen Straße gefahren sind, bei den erfolgten Unfällen und Streifzusammenstößen keine Personenschäden, insbesondere bei Schulkindern, zu beklagen waren. Der Markt hat deshalb beim Straßenbauamt einen Vollausbau der Rotter Straße

beantragt, wohl wissend, dass die Realisierung eines solchen Projekts sehr viele Jahre in Anspruch nehmen wird. In der weiteren Folge musste deshalb für die Busse ein Ersatz für die vorübergehend im Ort eingerichtete provisorische Wendeschleife gefunden werden. Nach dem derzeitigen Stand der Verhandlungen bietet sich eine Lösung am östlichen Ortsausgang an.

Über den aktuellen Sachstand zum geplanten Ausbau der Rotter Straße im Bereich des Bischofsrieder Berges wird ebenfalls kurz berichtet.

### **c) Jahresrückblick**

Aus dem Jahresbericht 2011 werden die aktuellen Daten des Einwohnermeldeamtes und die Personenstandsfälle des Standesamts vorgestellt.

## **2. Anträge**

### **a) Windkraftanlagen**

Mit Schreiben vom 20.02.12 bittet Herr Zimmermann um Auskunft zum Themenbereich „Energiewende – Windkraft im Gemeindegebiet Dießen“.

Zu den Punkten 1, 2 und 4 der Anfrage weist Bgm. Kirsch darauf hin, dass ein vom Landkreis in Auftrag gegebenes Gutachten zum Thema Windkraft am 22.03. den Bürgermeistern vorgestellt werden soll. Außerdem hat der Marktgemeinderat seine Teilnahme an der Aufstellung eines Teilflächennutzungsplans Windkraft beschlossen. Damit wäre künftig ein planungsrechtliches Instrument zur Einflussnahme gegeben. Zur angesprochenen Privilegierung, die grundsätzlich bestätigt wird, ist jedoch ergänzend festzustellen, dass diese nur gegeben ist, wenn öffentliche Belange dem Vorhaben nicht entgegenstehen.

Zu der unter Punkt 3 angesprochenen Gebietskulisse Windkraft des Bayer. Landesamtes für Umweltschutz lässt sich derzeit nur sagen, dass es sich um eine Planungshilfe für die Kommunen handelt, die öffentlich nicht eingesehen werden kann. In dieser Karte werden Flächen verschiedenfarbig dargestellt, wobei rote Flächen als eher ungeeignet, gelbe Flächen als bedingt geeignet und grüne Flächen als geeignet für Windkraftanlagen eingestuft werden. Im Gemeindegebiet gibt es danach keine grünen Flächen. Weitere Aufschlüsse soll deshalb das Gutachten für den Landkreis bringen.

## **3. Bekanntgaben und Anfragen**

### **a) Friedhofsgebühren**

Bgm. Kirsch nimmt Bezug auf die Anfrage aus dem letzten Jahr und erläutert die Thematik ausführlich. Er erinnert daran, dass 1996 die Verwaltung des kirchlichen Friedhofs von der Kirchenstiftung St. Nikolaus auf die Gemeinde übertragen wurde. Im Übergabevertrag wurde vereinbart, dass die Gemeinde erst nach Ablauf von 15 Jahren Grabgebühren einziehen darf bzw. erst nach Ablauf von 20 Jahren in den Fällen, in denen seit dem 01.07.1991 (das war der Beginn der erstmaligen Erhebung von Grabgebühren) eine Grabgebühr an die Kirchenstiftung bezahlt wurde. Die damaligen Grabnutzungsberechtigten wurden von diesem Vorgang im Jahr 2001 durch Übersendung eines Schreibens mit der Vereinbarung und der (damaligen) Friedhofsgebührensatzung von der Gemeindeverwaltung in Kenntnis gesetzt. Auf einen Ausgleich zwischen Kirchenstiftung und Gemeinde bezüglich der bereits eingezogenen Grabnutungsgebühren wurde in diesem Vertrag verzichtet.

Die Einnahmen und Ausgaben betreffend den Friedhof Dettenschwang seit 1997 werden dargestellt, wobei die Ausgaben deutlich überwiegen. Der rechtliche Hintergrund der gemeindlichen Friedhofsgebührensatzung, die für alle Friedhöfe im Markt Dießen gilt, und die Ermittlung der Friedhofsgebühren wird erläutert. Dabei wird deutlich gemacht, dass die Aufwendungen für die Friedhöfe aus den Gebühren zu erwirtschaften sind, die wegen der erheblichen Investitionen, die auf verschiedenen Friedhöfen in den letzten Jahren getätigt wurden, immer wieder neu kalkuliert werden mussten.

Durch Zeitablauf sind nun zwei Fallkonstellationen entstanden, auf die ausdrücklich hingewiesen wird:

Fall 1 betrifft 38 bestehende Gräber, für die noch nie eine Gebühr bezahlt wurde. Hier erhalten die Grabnutzungsberechtigten in den nächsten Wochen einen Bescheid, mit dem ihnen die Verlängerung des Grabrechtes für 10 Jahre gegen Bezahlung der entsprechenden Gebühr oder die Auflösung der Grabstelle angeboten wird.

Fall 2 betrifft 41 bestehende Gräber, bei denen es zwischen 1987 (ausgehend von der 25-jährigen Ruhefrist) und 2001 eine Bestattung gegeben hat, deren Ruhefrist über das Jahr 2011 hinausgeht und die nun für die restliche Ruhefrist nachbezahlen müssen.

Grabnutzungsberechtigte, bei denen es zwischen 2001 und 2011 eine Beerdigung gegeben hat, haben bereits die Grabnutungsgebühren an die Gemeinde entrichtet und erhalten erst wieder eine Mitteilung, wenn die Ruhefrist abläuft.

Die angekündigten Bescheide werden voraussichtlich im April versandt.

## **b) Hundestationen, anonyme Schreiben**

Bgm. Kirsch berichtet der Versammlung von anonymen Schreiben, die das Rathaus in den letzten Wochen erreicht haben. Eine „Aktionsgemeinschaft Steuerzahlender Hundebesitzer Dettenschwang“ verlangt darin die Installierung neuer Hundestationen an bestimmten Stellen im südlichen Ortsbereich und die Auflösung bestimmter Stationen an anderer Stelle. Nachdem dem ersten Schreiben aufgrund der Anonymität nicht nachgekommen wurde, abgesehen davon, dass sich der kritisierte Sachverhalt als teilweise nicht richtig erwiesen hat, erhielt das Rathaus ein weiteres Schreiben, diesmal mit einem verpackten Hundehaufen im Umschlag, und der unmissverständlich Drohung, dass sich dieser Vorgang nun regelmäßig wiederholen wird, wenn der Forderung des ersten Schreiben nicht fristgerecht nachgekommen wird.

Wegen der von Bgm. Kirsch bei verschiedensten Gelegenheiten wiederholt angebotenen Gesprächsbereitschaft zu den unterschiedlichsten Themen wird diese Aktion von den Anwesenden mit Unverständnis zur Kenntnis genommen.

## **c) Häuserbuch Dettenschwang**

Bgm. Kirsch erinnert daran, dass Herr Otto Westermayer im Laufe seines Lebens eine Fülle von Informationen über Dettenschwang gesammelt hat. Leider lässt es sein Gesundheitszustand nicht mehr zu, dass er die von ihm immer angestrebte Chronik realisieren kann. Nun ist es in Zusammenarbeit mit der Archivarin des Marktes gelungen, Frau Marion Röpke-Möller mit der Vorbereitung eines Häuserbuches für Dettenschwang zu beauftragen. Frau Röpke-Möller wird die Hauseigentümer in den nächsten Wochen und Monaten besuchen, über den Datenschutz aufklären, und bei dieser Gelegenheit um Unterstützung bitten. Diese Hilfe könnte dadurch erfolgen, dass ihr z.B. Bilder zur Verfügung gestellt werden oder besondere Geschichten zu den Häusern oder ihren Bewohnern erzählt werden.

Bgm. Kirsch kündigt an, dass diese Arbeit wohl einige Jahre in Anspruch nehmen wird. Der Markt wird in den nächsten Tagen ein Schreiben an alle Haushalte richten, in dem von diesem Projekt berichtet und um entsprechende Unterstützung gebeten wird. Bei dieser Gelegenheit sollen auch noch einmal auf die Belange des Datenschutzes hingewiesen werden.

#### **d) Geplanter Buswendeplatz**

Die Eheleute Oswald kritisieren den Vorschlag, den Buswendeplatz am östlichen Ortsausgang einzurichten, und verweisen auf ihr Angebot, wonach der Wendeplatz auch auf ihrem Grundstück hätte errichtet werden können. Sie beklagen, dass sie nun vom öffentlichen Busverkehr, der seit Jahren an ihrem Anwesen vorbeiführte, abgeschnitten sind und sehen Probleme bei der Schülerbeförderung, wenn der Sohn eines Tages zur Berufsschule nach Landsberg muss.

Bgm. Kirsch verteidigt die getroffene Entscheidung mit Hinweis auf derzeit 29 Fahrbewegungen der Orts- und Schulbusse, die dann alle den weiteren Weg zu den Aussiedlerhöfen nehmen müssten.

#### **e) Gehweg zum Sportplatz**

Herr Burger erinnert an seine Anfrage im letzten Jahr.

Bgm. Kirsch bestätigt, dass für diese Maßnahme bereits Mittel im Haushalt eingeplant sind.

#### **f) Baugebiet Obermühlhausen**

Herr Dollinger erkundigt sich nach der Lage des Baugebietes in Obermühlhausen und nach dem Baulandpreis.

Das Baugebiet befindet sich am westlichen Ortsausgang der Staatsstraße nach Hagenheim, nördlich des Anwesens Winkler. Im Einheimischenmodell kostet ein Bauplatz 90 €/m<sup>2</sup> incl. der Erschließungskosten. Extra bezahlt werden müssen die Herstellungsbeiträge für Wasser und Kanal.

#### **g) Grabgebühren**

Weiter erkundigt sich Herr Dollinger nach den aktuellen Grabgebühren.

Beispielhaft werden verschiedene Grabgebühren aus der Satzung vorgetragen.

#### **h) Lagerplatz im Wohngebiet**

Herr Schmid beklagt das Entstehen eines Lagerplatzes im Wohngebiet an der Fallthuserstraße mit Baumaterialien usw., wobei er insbesondere an einem abgestellten Schrottfahrzeug Anstoß nimmt.

Bgm. Kirsch verweist bezüglich der Abfallbeseitigung auf die Zuständigkeit des Landratsamtes und sagt eine Weiterleitung zu.

Anmerkung:

Bei dem angesprochenen Grundstück handelt es sich um Fl.Nr. 326/4 Gem. Dettenschwang. Eigentümer ist Frau Medicus, Dießen, Pächter der Fläche ist lt. Herrn Schmid ein Herr Matys.

Frau Matys hat bei einem Telefonat erklärt, dass das ausgeschlachtete Schrottfahrzeug bis 15.04. beseitigt sein soll.

#### **i) Rechnungsergebnis Töpfermarkt**

Herr Burger möchte wissen, warum beim Töpfermarkt die Ausgaben höher sind wie die Einnahmen.

Bgm. Kirsch erinnert an seine Ausführungen zum Haushalt, wonach die Einnahmen vorsichtig kalkuliert und bei den Ausgaben alle Möglichkeiten in Betracht gezogen werden.

Herr Kaiser weist ergänzend darauf hin, dass das Ergebnis 2011 mit ca. 9.000 € ebenfalls negativ war.

Bgm. Kirsch bestätigt dieses Ergebnis als angemessen für eine solche Veranstaltung, betont, dass bei den Ausgaben alle Posten, sogar Personalkosten des Bürgermeisters, eingerechnet werden, stellt den positiven Werbeeffect für den Ort in den Vordergrund, und ergänzt, dass durch ihre Mitarbeit auch viele Vereine des Ortes profitieren.

Ende der Ortsversammlung: 21.20 Uhr

Kirsch, Erster Bürgermeister

Neugebauer, Schriftführer